Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 34 (1918)

Heft: 38

Rubrik: Verbandswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Brückenisolierungen Kiesklebedächer

Asphaltarbeiten aller Art

Gysei & Cie., Asphaltfabrik Käpfnach,

. . Goldene Medaille Zurich 1894 . . Celegramme: Asphalt

Aus der Automobilindustrie sei erwähnt, daß das Ausfuhrgewicht sich von 2020 auf 2230 t erhöhte, während der Exportivert die ansehnliche Erhöhung von 11,5 auf 15,3 Mill. Fr. verzeichnet. Der Export von Luxusautomobilen, der ziemlich genau 50% des Gesamt-exportwertes ausmacht, richtet sich ausschließlich nach Deutschland, während die Lastwagen ihr Absatzebiet

zur Hauptsache in Frankreich haben.

Aus der Uhrenindustrie erwähnen wir die drei wichtigsten Positionen: Den Export von Nickel-, Gilberund goldenen Taschenuhren. Die erstern verzeichnen einen Rückgang von 4,60 auf 4,01 Millionen Stück, so daß sich der Wert von 29,33 auf 27,40 Mill. Fr. reduzierte. Weitaus der größte Abnehmer der Nickel-Taschenuhren ist England; ihm folgt an zweiter Stelle Nordamerika; zum großen Teil stellt dieser Export Armeebedürfnisse bar. Silberne Taschenuhren haben sich im Export von 1,70 auf 1,44 Mill. Stück reduziert, im Wert von 22,4 auf 21,2 Mill. Franken. Auch hier nimmt England als Absatzgebiet wieder die erste Stelle ein; jedoch folgt ihm an zweiter Stelle Deutschland, während hier die Ber-einigten Staaten erst im vierten Rang folgen; vor ihnen steht noch Schweden. Die goldenen Taschenuhren endlich verringerten sich ebenfalls. Es stehen 287,000 Stück nur noch 169,000 gegenüber, und ber Exportwert reduzierte sich gleichzeitig von 17,4 auf 10,8 Mill. Fr. Der Export verteilt sich auf eine große Zahl von Ländern aus allen Groteilen; überraschend ist es, daß hiebei die Türkei als Abnehmer goldener Taschenuhren an erster Stelle steht. Es scheint in jenem Lande auffallend viel "Kriegs= gewinnler" gegeben zu haben; denn in normalen Zeiten war die Türkei keineswegs ein gutes Absatgebiet für teure Taschenuhren.

Mus ber eigentlichen Chemischen Industrie erwähnen wir zunächst die Steinkohlenteerderivate und Hülfsstoffe für die Farbenfabrikation (Anilinfarben). Für die gegenwärtige Zeit ist es besonders wichtig, daß die Einfuhr aus Frankreich und England ftammt, modurch eine Garantie zu konstanter Lieferung gegeben ist. Allerdings ift auch hier die Einfuhrmenge zurückgegangen, hauptsächlich aber deshalb, weil während des Krieges die schweizerische chemische Industrie in der Selbstherftellung von Rohftoffen und Zwischenprodukten große Fortschritte gemacht hat. Gewichtsmäßig sank die Einfuhr von 3862 auf 1749 t, während der Wert eine Redut-

tion von 4,62 auf 4,50 Mill. Fr. erfuhr.

Unilin und Unilinverbindungen, als weiterer wichtiger Rohstoff für die schweizerische Farbenindustrie, verzeichnet im Gegensatzu voriger Position eine wesentlich gestiegene Einfuhr, gewichtsmäßig eine solche von 578 auf 1093 t, hinsichtlich des Importwertes eine solche von 2,80 auf 5,74 Mill. Fr. Bezugsquelle für diese wichtigen Zwischenprodutte ist fast ausschließlich England.

Die Anilinfarben zeigen so recht die enorme Be-beutung der schweizerischen Farbstoff-Industrie für die Bolkswirtschaft unseres Landes, beträgt doch ihr Export-

wert nicht weniger als 42,9 Mill. Fr. gegen 41,8 in der gleichen Zeit des Vorjahres. Gewichtsmäßig ift der Export mit 2406 t auf der Höhe des Vorjahrs geblieben. Ms Absatzebiete kommen in erster Linie England und Frankreich in Betracht; in geringerem Maß Italien und bie U. S. A.

Benzin ist gewichtsmäßig in der Einfuhr von 3651 auf 2319 i zurückgegangen, mährend der Einfuhrwert angesichts des erhöhten Preisniveau's eine Berschiebung von 2,50 auf 2,60 Mill. Fr. ersuhr. Fast der gesamte Benzinimport stammte aus Rumanien, während ber

Rest von Österreich-Ungarn gedeckt wurde. Petroleum, das ausschließlich aus Österreich-Ungarn importiert wurde, ist gewichtsmäßig von 10,502 t auf 6046 t zurückgegangen, während der Wert — nichts illustriert die derzeitigen Preisverhältnisse besser gleichseitig von 3,55 auf 4,23 Mill. Fr. angewachsen ist.

Maschinenschmierole find in der Einfuhr ebenfalls erheblich gesunken, und zwar gewichtsmäßig von 6419 auf 4954 i. Dieser Rückgang konnte nicht hindern, daß der Importwert eine Erhöhung von 5,25 auf 8,45 Mill. Fr. erfahren hat. Der Import von (unverarbeisteten) Maschinenschmierölen stammt genau zur Hälfte aus den Vereinigten Staaten und Österreich-Ungarn.

Wenn wir das charafteristische Merkmal aus der Handelsstatistis des 1. Halbsahres 1918 herausgreifen wollen, so konnen wir fagen, daß fich von den wichtigften schweizerischen Industriezweigen nur die chemische und elektrochemische Industrie in den Ausfuhrgewichten auf der Höhe des Borjahres gehalten hat. Hievon abgesehen, ftellen wir überall gefunfene Exportziffern bei immer noch steigenden Ausfuhrwerten fest, als Folge des allges mein erhöhten Preisniveau's.

Uerbandswesen.

Schweizerischer Gewerbeverband. Der Zentralvor ftand des Schweizerischen Gewerbeverbandes hat in seiner Sigung vom 10. Dezember, unter Borfit von Regierungs rat Dr. Tschumi, eine Reihe ordentlicher Geschäfte behandelt, das Arbeitsprogramm pro 1919, sowie die Reglemente für das Sefretariat und die Kommiffion für Preffe und Bublizistif genehmigt und sodann aus 108 Bewerbern als 2. Sefretar Dr. jur. Raffael Cottier von Jaun (Freiburg), bisher Sefretar der eidgenöffischen Breß fontrollfommiffion, gewählt. Den Berufsverbandsgruppen werden fünftig zur Lösung berufspolitischer Fragen Bei träge aus der Zentralkasse verabfolgt. Eingehende Beratung ersuhren die heutige Wirtschaftslage und die Postulate betreffend die Arbeitszeitverkürzung, die Lohn forderungen der Privatangeftellten, die Lohnamter und die Reform des Submiffionsmefens.